



Electronics for Imaging **JETZT NUR NOCH EFI**

Zukünftig werden alle Produkte, Lösungen und Dienstleistungen einheitlich unter dem neuen Namen EFI geführt. Unternehmenschef Guy Gecht sah es nach der Übernahme von Printcafe, T/R Systems und Best GmbH im letzten Jahr für notwendig, alle Unternehmen unter dem Firmendach EFI zu führen. Entsprechend der Strategie für Markenkonsolidierung wird Printcafe Hagen jetzt EFI Hagen OA und T/R Systems Digital StoreFront ab sofort EFI Digital StoreFront heißen. »Wenn Kunden an Drucken denken, sollten sie zuerst an EFI und unser Leitthema Essential to Print denken«, sagte Gecht. > www.efi.com

Druckplattenfabrik **CREO ÜBERNIMMT SPECTRATECH**

Creo kündigte die Übernahme der Druckplattenfabrik Spectratech International, Inc. an. Die in Middleway, US-Bundesstaat West Virginia, ansässige Fabrik wird von Creo für rund 19,3 Mio. \$ übernommen. Der Kauf beinhaltet die Vertriebsorganisation, Fertigungstechnik sowie Fabrikations- und Lager-einrichtungen von Spectratech. Amos Michelson, CEO von Creo: »Mit dem Erwerb der Plattenfabrik in den USA kann Creo seine Fertigungskapazitäten mehr als verdoppeln.« (Siehe auch unseren Beitrag auf Seite 6.) > www.creo.com



Heidelberger 9-Monats-Zahlen **ANLASS ZUR HOFFNUNG**

Die Heidelberger Druckmaschinen AG hat in den ersten neun Monaten (1. April bis 31. Dezember 2003) des laufenden Geschäftsjahres 2003/2004 einen Auftragseingang von 2,8 Mrd. € erzielt (Vorjahr 3,1 Mrd. €). Der Umsatz im Berichtszeitraum betrug rund 2,5 Mrd. € (Vorjahr 2,9 Mrd. €). Bereinigt um Währungseffekte ist dies ein Rückgang um 9% im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz im 3. Quartal allein lag mit knapp 1 Mrd. € deutlich über den Umsätzen der Vorquartale. »Die sich langsam abzeichnende Belebung der Weltwirtschaftskonjunktur zeigt erste positive Tendenzen auch in der grafischen Industrie«, sagte Bernhard Schreier, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG. »Wir gehen davon aus, dass sich nach drei Jahren stark rückläufiger Entwicklung die Umkehr des Trends bestätigt. Leicht anziehende Werbebudgets geben Anlass zur Hoffnung.«



Die endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2003/2004 wird Heidelberg Anfang Mai veröffentlichen. > www.heidelberg.com

Grim Handels AG **CONTITECH VERTRIEBSPARTNER**

Die Grimm Handels AG ist neu der offizielle Vertriebspartner der Firma Contitech in der Schweiz. Damit vertreibt Grimm Drucktücher für den alkoholfreien Heatset-Druck (Conti Air Zenith) und Klassiker wie Conti Air Evolution, Conti Air Syncro sowie das hochkompressible Conti Litho HC für den Bogendruck.

> www.grimm-handel.ch

Color Management **X-RITE ÜBERNIMMT MONACO**

X-Rite hat die Monaco Systems aus Andover, Massachusetts, mit deren kompletter Produktpalette übernommen. Die Softwarelösungen von Monaco erweitern die Systeme von X-Rite und bieten neue Lösungen für das Farbmanagement. X-Rite sieht großes Potential für das Farbmanagement und will innovative Systeme für Farbmessung, Farbkontrolle und den digitalen Workflow anbieten. Die Produkte von X-Rite und Monaco sind bei der Graphiland AG, Wallisellen, erhältlich.

Kodak wird zum Big Player im Digitaldruck

Nach der Übernahme von Scitex Digital Printing und dem Heidelberg-Digitaldruckgeschäft konzentriert sich Kodak ganz auf digitale Technik

Als neuen »Big Player« im Digitaldruckbereich muss man Kodak wohl spätestens seit dem 8. März einordnen, nachdem bekannt wurde, dass Kodak das komplette Digitaldruckgeschäft von Heidelberg übernehmen wird. Das heißt, das Joint-Venture mit Heidelberg (Nexpress) wird aufgelöst und alle Aktivitäten werden in eine neue Kodak-Gesellschaft eingebracht. Das betrifft auch die Schwarzweißsysteme, die Kodak erst 1999 an Heidelberg verkauft hatte.

Mit diesem Hin und Her hat Kodak jedoch offenbar keine Probleme. Erst Ende letzten Jahres kaufte Kodak auch Scitex Digital Printing, der Nachfolger des Unternehmens, das Kodak 1993 an Scitex verkauft hatte. Das frisch akquirierte Unternehmen heißt inzwischen Kodak Versamark. Aber während man für die ehemalige Scitex-Tochter richtiges Geld (250 Mio. \$) bezahlte, bindet Kodak Heidelberg durch eine Vereinbarung an sich, nach der nur dann Zahlungen an Heidelberg erfolgen, wenn entsprechende Verkaufserfolge vorzuweisen sind. So steht Heidelberg nach wie vor bei digitalen Druckmaschinen unter Erfolgsdruck.

Kodak unter Erfolgsdruck

Und Erfolge braucht auch der gelbe Riese, der bei Analysten seit längerer Zeit als angeschlagen gilt. So plant der US-Filmhersteller den Abbau von bis zu 15.000 Arbeitsplätzen im Konzern bis Ende 2006 – eine Kürzung der Stellen um 21%, mit deren Hilfe Kosten von 800 Mio. \$ bis zu 1 Mrd. \$

reduziert werden sollen. Grund ist der Gewinneinbruch im 4. Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 83% auf 19 Mio. \$. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum wurde noch ein Ergebnis von 113 Mio. \$ gemeldet. Die Umsätze wurden im 4. Quartal jedoch um 10% auf 3,8 Mrd. \$ gesteigert. Die positiven Umsatzzahlen seien auf die starken Umsätze im digitalen Bereich zurückzuführen, ließ Kodak wissen.

Die angekündigte Kürzung der Jobs in den Kernbereichen des Unternehmens ist ein weiterer Schritt in der Neuausrichtung Kodaks in die digitale Welt. Kodak hatte bereits im Spätsommer 2003 einen kompletten Schwenk seiner Unternehmensstrategie angekündigt. So hat Kodak im Januar seinen Rückzug aus der Herstellung analoger Kameras bekannt gegeben und die Produktion der analogen APS-Filme gestoppt.

Doch dieser Umstieg kommt für Branchenkenner reichlich

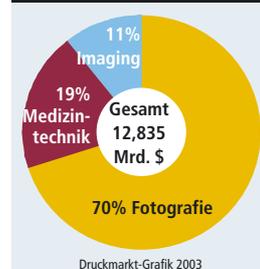
spät. Bereits Mitte der 90er Jahre hatte Kodak eine dicke Ohrfeige erhalten, als man im Prozess gegen Polaroid (es ging um Patentrechtsverletzungen) das Geschäft der Sofortbildkameras einstellen musste und Millionenbeträge an Polaroid hatte zahlen müssen. In der Folge wurden Teile des »Tafelsilbers« verschербelt, die man offensichtlich nach und nach zurückkauft.



Für den Umstieg in die digitale Welt hält der Konzern nach Angaben von Kodak-Chef Daniel Carp rund 3 Mrd. \$ für den Zukauf von Technologien und die Akquisition von Unternehmen bereit. In den vergangenen Monaten hatte Kodak bereits Scitex Digital Imaging für 250 Mio. \$ gekauft und im Bereich der Medizintechnik für rund 500 Mio. \$ zwei Unternehmen übernommen. Die Hinzunahme des Digitaldruckbereiches von Heidelberg wird die »Kriegskasse« also kaum schmälern. Damit könnte sich Kodak im Bereich der digitalen Techniken wieder stärken, nachdem man als Pionier der Digitalfotografie den Markt fast verschlafen hatte. Wenn die Berichte der Wirtschaftspresse stimmen, will Kodak, um sich im Markt der Digitalkameras besser zu positionieren, den japanischen Kamerahersteller Chinon übernehmen.

Dass Kodak weiter dazukaufen wird, daran gibt es wohl keine Zweifel. Bleibt nur die Frage, in welchem Bereich die nächste Akquisition erfolgt. > www.kodak.com

KODAKS UMSATZANTEILE



2002 setzte Kodak fast 13 Mrd. \$ um. Der Anteil im Bereich Imaging, zu dem auch Encad und Kodak Polychrome gehören, lag bei nur 11%. Mit den Zukäufen im Bereich Digitaldruck wird sich dieser Anteil erhöhen.